

Dentalwerkzeuge:

Innovative Fräser und Schleifer

Seit jeher steht Komet für Innovationsführerschaft bei Fräsern und Schleifern. Ganz gleich, ob hart oder elastisch – Komet hat für jeden Werkstoff das richtige Werkzeug. Und auch angesichts der neuesten zahn-technischen Trends setzen die Spezialisten aus Lemgo wieder deutliche Zeichen: Neue ACR-, GSQ- und EQ-Fräser haben ein strahlend weißes Arbeitsteil aus dem faszinierenden Werkstoff Keramik. Ihr Clou: Sie arbeiten ruhig, sind schnittfreudig und besitzen eine sehr gute Standzeit. Weil die Keramik resistent gegen chemische Reinigungsmittel ist, bleiben sie in jeder Arbeitssituation strahlend weiß.

Auch als Werkstoff für Zahnersatz steigt der Anteil von Keramik stetig. Fast ein Drittel aller Restaurationen ist heute schon aus Zirkonoxid oder Lithiumdisilikat. Mit ZR-Schleifern, DCB-Schleifern und Zirkonpolierern von Komet können die harten Werk-



stoffe schnell, effektiv und sicher ausgearbeitet werden. Ganz neu ist das Set TD2637 für die sanfte und sichere Bearbeitung von ungesintertem Zirkonoxid im Weißzustand. Gleichzeitig wächst der Anteil edelmetallfreier Legierungen, und so geht Komet auch hier konsequent voran: Die neuen NEX-Fräser und NEF-Fräser sind abtragsstark und lassen sich gut kontrollieren. Sie haben eine hohe Standzeit und erzeugen gemeinsam mit NEM-Polierern einen brillanten Glanz. Für optimalen Abtrag in der NEM-Frästechnik sorgen die laufruhigen XE-Spezialfräser.

Komet Dental

Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Tel.: 05261 701-700

www.kometdental.de

IDS: Halle 4.1, Stand A080



Fertigungseinheit:

Kompakte Lösung

Nach der erfolgreichen Einführung des Laborscanners Zfx Evolution stellt das Unternehmen Zfx anlässlich der IDS 2013 eine weitere Eigenentwicklung vor: Die kompakte Fertigungseinheit Zfx Inhouse5x. Mit ihren Abmessungen von lediglich 62 x 97 x 98 cm (B x H x T) lässt sich die Fertigungseinheit Zfx Inhouse5x leicht in jedes Labor integrieren. Gleichzeitig überrascht sie durch ihre hohe Leistungsfähigkeit: Die Maschine ist für die 5-Achs-Simultanbearbeitung (nass und trocken) ausgelegt und mit einer Hochfrequenz-Spindel mit 60.000/min ausgestattet, sodass ein schneller und wirtschaftlicher Fertigungsprozess gewährleistet ist. Einspannen lassen sich Rohlinge in Ronden- und Blockform. Außerdem verfügt die Zfx Inhouse5x über einen automatischen Vierfach-Blankwechsler für Blöcke und einen Werkzeugwechsler für bis zu



24 Werkzeuge. Die Fertigungseinheit eignet sich sowohl für das Fräsen als auch das Schleifen, sodass zahlreiche Materialien wie Zirkoniumdioxid, Glaskeramik, Composite, PMMA und Wachs bearbeitet werden können. Zu den empfohlenen Indikationen gehören Inlays, Onlays, Veneers und Kronen sowie Brücken mit beliebiger Spannweite. Auch individuelle Implantatabutments, die

mit einer vorhandenen Titanbasis verklebt werden, lassen sich mit der innovativen Maschine herstellen. Gerüste aus Metall und Objekte mit besonders komplexen Geometrien sollten weiterhin in einem der Zfx-Fräszentren mit einer industriellen Fertigungseinheit produziert werden. Wie jede Hard- und Software des Unternehmens ist auch die Zfx Inhouse5x für die Abläufe innerhalb des eigenen CAD/CAM-

Systems optimiert, dank offener Schnittstellen jedoch problemlos mit den Komponenten anderer Hersteller kombinierbar.

Zfx GmbH

Tel.: 08331 332440

www.zfx-dental.com

Metallverarbeitung:

Hochwertige Legierung

Die IDS startet zum 35. Mal und wieder soll alles schneller, höher, weiter, digitaler und wirtschaftlicher werden. Die AURUMED vertritt die „klassische Zahntechnik“ und bleibt dieser auch treu. Dentallegierungen sind die Stärke der AURUMED: Produktion in kleinen Chargen, hohe Rohmaterialgüte sowie innovative und zeitgemäße Entwicklungen. Das Messe-Highlight auf dem AURUMED-Stand ist „AuruLight“, die Kobalt-Universallegierung (Typ IV) mit dem „Goldkomfort“. AuruLight ist frei von Silber, Palladium und Kupfer. Die Markteinführung erfolgte 2012. Der Werkstoff AuruLight wird in leicht abgewandelter Zusammensetzung bereits seit



über 30 Jahren in der Körperimplantologie eingesetzt (Hüft- und Kniegelenke). Die Anteile Gold und Platin erhöhen Biokompatibilität und Gleiteigenschaft bei Teleskopen, sodass eine Passung wie bei Hochgoldteleskopen erreicht wird. AuruLight ist mit nur 245 HV5 (Vickershärte) weich und leicht auszuarbeiten. Diese Eigenschaft erleichtert das Herstellen zahntechnischer Arbeiten. Die Wiedervergießbarkeit ohne Metallreste und die Möglichkeit des Angießens an HSL-Hilfsteile und Abutments erhöhen die Wirtschaftlichkeit. Diese Legierung wird bei den Kunden der AURUMED als idealer Werkstoff für hochwertigen, anspruchsvollen Zahnersatz gesehen, besonders bei Kombiarbeiten, Teleskopen oder Suprakonstruktionen und ist mit klassischer Keramik verblendbar. AuruLight hat die Eigenschaften von Edelmetall, aber zu einem bezahlbaren Preis.

Deutsche AURUMED

Edelmetalle GmbH

Tel.: 0941 94263-0

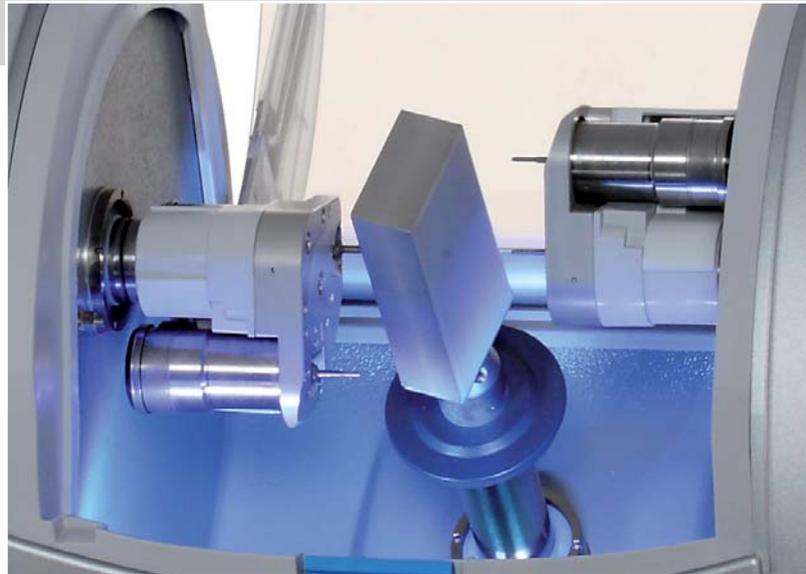
www.deutsche-aurumed.de

IDS: Halle 4.1, Stand F051

Prothetische Werkstoffe:

Präzise Arbeiten

Auf der IDS 2013 stellt DeguDent/ DENTSPLY, Hanau, mit der neuen Werkstoffklasse CELTRA und seinen Varianten CELTRA DUO, CAD und PRESS sowie mit Crypton gleich zwei innovative prothetische Werkstoffklassen im DENTSPLY Village vor. Mit CELTRA steht dem Labor als ideale vollkeramische Ergänzung zu Zirkonoxid das zirkonoxidverstärkte Lithiumsilikat, kurz: ZLS, zur Verfügung. Bearbeiten lässt es sich auf der Schleifmaschine inLab MC XL von Sirona, die in vielen Labors bereits vorhanden ist. Hier bietet sich die Chance für Dentallabore, ihre Werkstoffkompetenz und ihr prothetisches Angebot zu erweitern. Bei Crypton handelt es sich um die neue Sintermetall-Klasse. Sie bietet dem Labor eine saubere Möglichkeit, die NEM-Fertigung in seine haus eigene digitale CAD/CAM-Prozesskette zu integrieren. Die Bearbeitung im Nassschleifverfahren erfolgt ebenfalls



auf der inLab MC XL. Zum Gesamtequipment zählt ein Sinterofen für Crypton, der sich auch für Zirkonoxidgerüste eignet und schnell auf den jeweiligen Werkstoff umgestellt werden kann.

Zudem stehen einmal mehr die Chancen des Premium-Zirkonoxids Cercon ht im Mittelpunkt. So setzt sich das transluzente Material seit zwei Jahren in immer

mehr Einsatzgebieten durch – fast bis zum multiindikativen Anwendungsspektrum einer hochgoldhaltigen Legierung wie Degunorm. Diesen Trend unterstreichen zur IDS aktuelle Fallberichte.

DeguDent GmbH

Tel.: 0180 2324-555

www.degudent.de

IDS : Halle 11.2, Stand K040

ANZEIGE

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie gratuliert den Absolventen der 19. Staffel des DGZI-FUNDAMENTAL-Curriculums Implantatprothetik zum erfolgreichen Abschluss!



Unsere Glückwünsche gelten:

ZTM Markus Königkamp
ZTM Stefan Mause
Florian Hagemoser
Viktor Rudi
Negin Nazer
Andreas Stahl
Stefan Morwinski
Maren Rohlmann

Axel Nessler
Markus Schade
Dr. Ute Trost
Zahnarzt Roland Wehse
Frank Blasius
Ralf Enge
Theo Mundt

die in Essen ihr Zertifikat entgegennehmen konnten.

Der erste Teil der nächsten Staffel des Curriculum Implantatprothetik beginnt in Essen am 12. April 2013 (15.00 bis 20.30 Uhr) und am 13. April 2013 (9.00 bis 15.00 Uhr).

Wenn Sie Interesse an unserem Curriculum Implantatprothetik haben, dann wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle.

Kronen- und Brücken-Verblendcomposite:

Lange Tradition **und Treue**

Restaurationen erzeugen, die sich harmonisch in das Gesamtbild einfügen und von den Nachbarzähnen nicht zu unterscheiden sind – das ist das Ziel eines jeden Zahntechnikers. Um dieses sicher und schnell zu erreichen, vertrauen anspruchsvolle Zahntechniker seit mehr als 15 Jahren bei der Verblendung und Individualisierung auf Sinfony Lichthärtendes Kronen- und Brücken-Verblendcomposite von 3M ESPE. Das Material mit langer Tradition wird seinen Anwendern auch in Zukunft treu zur Seite stehen, um sie dabei zu unterstützen, Versorgungen in Kunstwerke zu verwandeln. Der Begriff Sinfony steht in der Musik für ein harmonisches Zusammenspiel unterschiedlicher Instrumente, deren Klänge gemeinsam ein echtes Meisterwerk bilden. In ähnlicher Weise sorgt das Feinstpartikel-Composite Sinfony von 3M ESPE für ein harmonisches Zusammenspiel von optischen Effekten im Patientenmund und die optimale Integration einer Versorgung in das natürliche Umfeld. Eingesetzt wird das

Material zur Teil- und Vollverblendung von Gerüsten für festsitzenden und herausnehmbaren Zahnersatz, zur Herstellung von unverstärkten Verblendschalen, Inlays, Onlays und Einzelkronen sowie zur Individualisierung von monolithischen Versorgungen, Provisorien und Prothesenzähnen. Auch mit dem innovativen Lava Ultimate CAD/CAM-Restaurationsmaterial lässt sich Sinfony hervorragend kombinieren. Idealerweise werden Oberflächen aus Metall, Keramik oder Kunststoff vor der Individualisierung zunächst mit dem Rocatec-System von 3M ESPE vorbehandelt, um einen zuverlässigen Haftverbund sicherzustellen. Anschließend wird Sinfony schichtweise aufgetragen. Dank der natürlichen Transluzenz des Materials und der Verfügbarkeit in zahlreichen Farben lassen sich mit ihm natürliche Zähne exakt reproduzieren. Dass die Restaurationen auch nach Jahren nichts von ihrer anfänglichen Schönheit verlieren, zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Studie der Universität Zürich,¹ bei der das Material



insbesondere hinsichtlich seiner Farbstabilität anderen Verblendkompositen überlegen war.

Auch nach über 15 Jahren bleibt Sinfony seinen Anwendern treu und sieht gemeinsamen Herausforderungen mit Spannung entgegen.

1 Stawarczyk B., Egli R., Roos M., Özcan M., Hämerle, CHF.: The impact of in vitro aging on the mechanical and optical properties of indirect veneering composite resins. Journal of Prosthetic Dentistry, Vol. 106 (6), 2011, 386–398.

3M Deutschland GmbH

Tel.: 0800 2753773

www.3mespe.de

IDS: Halle 4.2, Stand G090/G091/J099



LED-Lichtkonzept:

Optimales Licht

Das neue Lablight LED-Laborlichtsystem überzeugt durch eine moderne, klare Formensprache mit glatten, pflegeleichten Oberflächen. Das große Einsatzspektrum der Lablight-Serie bietet eine optimale

licht von 5.500 K. Durch ausschließliche Verwendung von vorselektierten LEDs wird Homogenität von Leuchtstärke und Lichtfarbe sowie einem Farbwiedergabeindex CRI > 90 garantiert.



Lösung für das Dentallabor. Kernstück der Lablight-Technologie ist eine Multichip-LED mit 1/4 Watt Leistung und einem Minimum an Wärmeentwicklung. Diese bestehen aus drei Halbleiterchips, welche blaues Licht emittieren, und einer darüberliegenden gelben fotolumineszierenden Schicht. Diese wandelt das Licht in ideales weißes Tages-

Basismaterial ist ein robuster Aluminiumverbundwerkstoff, der filigrane Formen erlaubt, ohne dabei instabil zu werden. Gleichzeitig spielt er eine wichtige Rolle für das Temperaturmanagement der Leuchte und führt entstehende Wärme optimal an die Umgebung ab. Dadurch wird eine Lebensdauer von > 50.000 Stunden erreicht.

Die integrierte Technologie macht Lablight hochgradig effizient, eine vergleichbare Halogenleuchte würde etwa das Fünffache an Energie verbrauchen bei gleicher Lichtausbeute. Dies bedeutet bis zu 80 Prozent weniger Energiekosten. Der modulare Aufbau der Leuchtenserie erleichtert die Montage wesentlich. Die Wartungsfreiheit ermöglicht sogar den Einsatz bei schwer zugänglichen

Lichtaufgaben. Durch die Vielzahl der Varianten können nahezu alle Beleuchtungsaufgaben gelöst werden. Die Lablights sind als Pendelleuchte, Wandleuchte, Deckenleuchte und Arbeitsplatzleuchte erhältlich.

RIETH. Dentalprodukte

Tel.: 07181 257600

www.a-rieth.de

Digitaler Workflow:

Modellherstellung digital

Die Modellspezialisten von model-tray haben gleich mehrere Ansätze zur Modellherstellung nach digitalen Daten im zahntechnischen Labor entwickelt. Die Priorität stellen dabei offene und vor allen Dingen praktische sowie kostengünstige Lösungen dar, die dem Labor die Herstellung der Modelle im eigenen Haus ermöglichen, ohne zusätzlich teure Hard- und Software anschaffen zu müssen. Sowohl Fräsverfahren als auch additive Herstellungsprozesse können für die Modellherstellung verwendet werden. Das Modell wird in einer Model-Design-Software als durchgehender Zahnkranz erstellt, sei es gefräst, stereolithogra-



fisch hergestellt oder gedruckt und später mit dem model-tray-Sockel zusammengefügt. Die Model-Design-Software ist meist schon in das der normalen Designsoftware integriert. Für die Segmentierung wird wie bisher ein Handstück oder eine Sägemaschine verwendet. Durch die besondere Anordnung der Sockel-Lamellen wird der optimale Sitz im Tray garantiert und dem Techniker ein vertrautes Handling für die weitere Verarbeitung gewährleistet. Das Modell kann wie gewohnt in jedem Artikulator fixiert werden. Wo nötig oder erwünscht bleibt auch die Gaumenpartie für Kombiarbeiten oder eine Modellanalyse erhalten. Das Starterset für die ersten 75 Modelle ist während der IDS mit einem Messerabatt erhältlich.

model-tray GmbH
Tel.: 0800 3381415
www.model-tray.de
 IDS: Halle 10.2, Stand M030

Kunststoff-Provisorien:

Fokus auf Ästhetik



Kunststoffprovisorien sind bisher Stiefkinder der Zahntechnik. Üblicherweise verlässt der Patient die Zahnarztpraxis mit einem Provisorium im Front- oder Seitenzahnbereich, das deutlich auffällt. Die Herstellung und Abrechnung erfolgt bisher meist allein beim Zahnarzt. Das Provisorium ist eine durchlaufende Abrechnungsposition ohne Potenzial für Umsatzplus. Doch vor allem ist die Zeit bis zur definitiven Versorgung mit der prothetischen Arbeit für den Patienten im ästhetischen Sinne nicht besonders schön. Mit dem neuen Kunststoff-Blank SMILE-CAM aus reinem PMMA hält Ästhetik Einzug in die Welt der Provisorien. Die Fräsrohlinge mit einem Durchmesser von

98,5mm und 20mm Höhe sind in den gängigen Farben A1, A2, A3, B3 und C2 erhältlich. Das Neue daran: Sie bestehen jeweils aus fünf Farbschichten und geben den natürlichen Farbverlauf der Zähne optimal wieder. In nur einem Arbeitsschritt entsteht ein naturgetreuer Farbeffekt. Je nach Platzierung der Arbeit im oberen, mittleren oder unteren Bereich des geschichteten Blanks lassen sich unterschiedliche Verläufe erzielen. Insgesamt entsteht so ein Provisorium, das dem Grad der natürlichen Zahnfarbe der umgebenden Zähne entspricht. So fügt sich das Provisorium später nahtlos in die Zahnreihe ein und ist als solches kaum zu erkennen. Bis zu fünf Jahre können die Provisorien im Patientenmund verbleiben. Dadurch entstehen neue Behandlungsmöglichkeiten und mehr zeitlicher Spielraum bis zur definitiven Versorgung. Provisorien aus SMILE-CAM sind eine ästhetische Alternative für anspruchsvolle Patienten. Dieses Material erlaubt es Zahntechnikern und Zahnarzt, sich vom Mitbewerber abzuheben und schöne Provisorien anzubieten.

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Tel.: 05443 9933-0
www.shera.de
 IDS: Halle 10.2, Stand O060/P061



3-D-Gesichtsscanner:

Neue Wege der Rekonstruktion

Mit dem priti®mirror der Firma pritidenta® GmbH aus Leinfelden bei Stuttgart ist Zahnmedizin unter Einbeziehung der anatomischen und ästhetischen Gegebenheiten des Gesichtes möglich. Die fotorealistische Darstellung macht das Rückwärtsplanen von Zahnersatz künftig ideal. Im Beratungsgespräch ist der Ausblick auf das prothetische Ergebnis eine wichtige Entscheidungshilfe für den Patienten. Im Moment befinden sich der 3-D-Gesichtsscanner und die speziell entwickelte priti®imaging-Software an mehreren Universitäten, Zahnarztpraxen und Dentallaboratorien in der ß-Testphase. Mit den Gesichtsaufnahmen können Zahnärzte und Zahntechniker wichtige Parameter und Informationen wie Lippenchluss und das Lächeln des Patienten in die Planung der Prothetik einfließen lassen. Zusätzlich können Medianebene, Bipupillarlinie und die Okklusionsebene einbezogen werden. Dabei sind die virtuellen Echtdaten 24 Stunden am Tag am Arbeitsplatz verfügbar und geben zusätzliche Sicherheit bei der Umsetzung komplexer Fälle. Im Detail: In der Anwendung werden mehrere Aufnahmen vom Gesicht des Patienten zu einem 3-D-Bild zusammengefügt. Dabei werden Haut und Mimik naturgetreu erfasst. Im nächsten Arbeitsschritt werden in der eigens dafür entwickelten priti®imaging Software die Daten des Zahnstatus aus Intraoral- oder Modellscan verarbeitet und mit den Bilddaten zusammengematcht.



Auf der IDS in Köln, Halle 4.2, Stand J031 kann der priti®mirror mit seinen Planungstools und den ästhetischen Möglichkeiten in Live-Sessions erlebt werden.

pritidenta® GmbH
Tel.: 0711 32065612
www.pritidenta.com
 IDS: Halle 4.2, Stand J031



Labor-Mikromotor:

Mehr Laufruhe

Seidenweicher Lauf und hohe Lebensdauer zeichnen den Labor-Mikromotor NSK Ultimate XL aus. Die leichten und kompakten Handstücke ermöglichen ermüdungsfreies Arbeiten und bieten optimale Balance in der Hand des Anwenders. Zusätzlichen Komfort verspricht das 180°-Vektor-Kontrollsystem der Ultimate XL, welches für ein sanftes Anlaufen und Stoppen des Motors sorgt. Verfügbare Drehzahlen zwischen 1.000 und 50.000/min (im Rechts- und Linkslauf) sowie ein Drehmoment von bis zu 8,7Nm und eine um etwa 30 Prozent erhöhte Spannzangenhalterkraft ermöglichen die Bearbeitung eines beinahe unbegrenzten Spektrums an Ma-



terialien. Dabei stellt der integrierte Staubschutzmechanismus sicher, dass der Anwender lange Freude an der Ultimate XL hat. Eine Vielzahl an individuellen Kombinationsmöglichkeiten aus Steuergeräten (Knie-, Tisch-, Fuß- oder Turmgerät) und Handstücken (Torque oder Compact) hält für jeden Bedarf das richtige Gerät bereit. Die neuerdings deutlich preisreduzierten Ultimate XL-Maschinen mit Compact-Handstück treten die Nachfolge der Ultimate 450 an. Säm-

tlche Funktionen des Steuergerätes werden präzise durch den NSK Mikroprozessor gesteuert. Wichtige Komforteigenschaften sind – neben der hohen Laufruhe – die Auto-Cruise-Funktion, eine akustische Funktionskontrolle sowie ein einfach zu bedienendes Display mit einer digitalen Drehzahlanzeige. Ein einstellbarer Wartungsmodus erleichtert die Labororganisation. Die Ultimate XL in den Versionen Knie, Fuß und Turm bietet zudem die einzigartige Funktion, mittels eines preiswerten Adapters auch Laborturbinen über die Ultimate zu steuern bzw. schnell zwischen Luftturbine und Mikromotor umzuschalten.

NSK Europe GmbH
Tel.: 06196 77606-0
www.nsk-europe.de



IDS: Halle 11.1, Stand E030/E039

Intraoralscanner:

Beschlagfreie Aufnahmen

Der Intraoralscanner i/s/can oral von Goldquadrat bietet dem Zahnarzt sowohl vielversprechende Möglichkeiten als auch klare Nutzevorteile. Das System arbeitet puderfrei nach dem konfokalen Prinzip. Der Fokus ist frei wählbar und das Anti-Fog-System sorgt jederzeit für beschlagfreie Aufnahmen. Eine Unterbrechung des Scanvorgangs ist in jedem Fall möglich. Die komplette Elektronik ist in das ca. 600g leichte Handstück integriert. Die Schnittstellen sind offen, die Scandaten frei verfügbar. Der Zahnarzt kann



die Präparationsgrenzen am Bildschirm selbst definieren. Der i/s/can oral ist laptopbasiert. Per Kabel wird das Handstück über eine Anschlussbox mit dem zugehörigen Laptop verbunden. Damit ist das gesamte System außerordentlich mobil. Der Intel Core i7 Laptop arbeitet auf Windows-Basis und ist mit hoher Leistungsfähigkeit ausgestattet. Die erzeugten STL-Daten sind frei

versendbar und nicht verschlüsselt. Der Datentransfer gestaltet sich einfach und ist kostenlos. Es stehen alle Speichermedien für den Datenaustausch zur Verfügung, auch E-Mail. Jährliche Lizenzgebühren fallen nicht an.

Im Leistungspaket inbegriffen ist eine ein-tägige Schulung durch erfahrene Zahnärzte sowie der gewohnte leistungsfähige technische Support durch R+K CAD/CAM Technologie GmbH & Co. KG in Berlin.

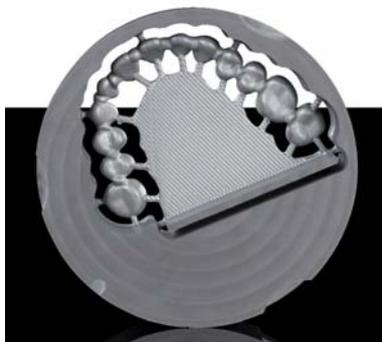
GOLDQUADRAT GmbH
Tel.: 0511 4498970
www.goldquadrat.de

IDS: Halle 10.1, Stand B040

CAD/CAM-Materialien:

Neues Sintermetall

Zirkonzahn erweitert das breite Sortiment an fräsbaren CAD/CAM-Materialien mit einem selbst entwickelten Sintermetall. Neben Zirkon- und Kunststoffarbeiten können mit dem neu entwickelten Sintermetall nun auch NEM-Restaurationen einfach im eigenen Labor hergestellt werden, was zur Steigerung der Laborwertschöpfung führt. Ganz im Sinne der Wirtschaftlichkeit muss zum Sintern des Materials kein zusätzlicher Sinterofen gekauft werden. Die Chrom-Kobalt-Legierung kann mit Verwendung eines Sinterrohreinsatzes einfach im



Zirkonofen 700 unter Vakuum mit Schutzgas gesintert werden. Dieses Sinterverfahren sorgt für einen festen Materialverbund und glatte Oberflächen, was in einer ver-

gleichsweise hohen Bruchsicherheit resultiert. Die spezielle Herstellungstechnologie verhindert das Austreten von giftigen Restoxidationen beim Sintern und garantiert die ausgezeichnete Bearbeitung des Materials mit den Zirkonzahn CAD/CAM-Systemen, ohne dass es zum Verschmieren kommt. Das neue Zirkonzahn Sintermetall wird auf der IDS 2013 vorgestellt.

Weitere Informationen zu Produkten und Veranstaltungsterminen sind im Internet unter www.zirkonzahn.com zu finden.

Zirkonzahn GmbH
Tel.: +39 0474 066660
www.zirkonzahn.com

IDS: Halle 4.2, Stand G010/J019



ceramill sintron®



Endlich Geschichte

Der aufwändige Gießprozess.

Ceramill Sintron® -
jetzt online erleben!



Jetzt können Sie auch NEM-Zahnersatz mit Ihrem Ceramill CAD/CAM System mühelos im eigenen Labor fräsen. Sie sparen sich den Gießprozess.

 **Fraunhofer**

IFAM

Ceramill Sintron® wurde in Kooperation mit dem Fraunhofer IFAM Dresden entwickelt.



AMANNGIRRBACH

Amann Girschbach AG | Fon +49 7231 957-100
Fon International: +43 5523 62333-105
www.amanngirschbach.com